



„Habt keine Angst,
dass ihr durch den Tod alles verliert,
die Liebe Christi zerstört nicht,
sie vollendet alles.“
Franz von Sales

Gott, der Herr, hat unseren Mitbruder

Pater Hermann Josef Rieg

Oblate des heiligen Franz von Sales

am 14. Mai 2007 zu sich heimgerufen. Er stand im 82. Lebensjahr, im 53. Profess- und 48. Priesterjahr.

P. Rieg wurde am 20. März 1925 in Bettringen, Diözese Rottenburg-Stuttgart geboren. Nach seiner Schulzeit in Heubach und Schwäbisch-Gmünd begann er eine kaufmännische Lehre, die er 1942 mit der Gesellenprüfung abschloss. Von 1943 bis 1945 musste er in den Krieg. Er geriet in britische Gefangenschaft, von wo er im September 1945 entlassen wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg besuchte er bis 1949 die Steinmetzschule in Esslingen. Ihn drängte es jedoch dazu, seiner inneren Berufung zu folgen und Priester zu werden. So kam er 1950 in die Spätberufenschule der Oblaten des hl. Franz von Sales nach Hirschberg. 1952 begann er in der Ordensgemeinschaft das Noviziat und versprach am 28. August 1953 seine Erste Profess. 1954 machte er in Ried im Innkreis, Oberösterreich, die Matura (Abitur) und hatte damit alle Voraussetzungen zum Studium der Theologie in Eichstätt (1954 bis 1959). Am 21. November 1956 versprach er in der Ewigen Profess, sich für immer in den Dienst der Sales-Oblaten zu stellen. Am 8. Juni 1958 wurde er in Eichstätt zum Diakon und am 29. Juni 1958 zum Priester geweiht.

Nach seiner Priesterweihe stand das Leben von P. Rieg ganz im Zeichen der Mission in Namibia im Süden Afrikas. Von 1960 bis 2006, also 46 Jahre lang lebte und wirkte er als Missionar mit ganzer Kraft an den unterschiedlichsten Orten in Namibia: Keetmanshoop, Gibeon, Karasburg, Mariental, Rehoboth, Stampriet, Witkrans und Gabis. Einige Jahre engagierte er sich dabei auch in der charismatischen Bewegung und Glaubenserneuerung. Sein Eifer für die Mission wurde 1999 durch einen schweren Autounfall jäh unterbrochen. Er musste für einige Monate zur Rekonvaleszenz nach Eichstätt. Trotz seiner angeschlagenen Gesundheit wollte er jedoch so bald als möglich wieder zurück in die Mission. Die letzten Jahre verbrachte er in Karasburg, bis seine gesundheitliche Verfassung so bedenklich wurde, dass P. Rieg seine missionarische Tätigkeit endgültig aufgeben und in den Ruhestand gehen musste. Seit 2006 verbrachte er diesen im Salesianum in Eichstätt. Sein gebrechlicher Körper war zwar nach Deutschland zurückgekehrt, sein Herz aber blieb in Namibia, wo er so viele Jahre aufopferungsvoll für die Menschen da war.

Wir danken Gott für Pater Rieg und bitten ihn, dass er unseren Mitbruder nun in seiner Gegenwart vollenden möge.

Das Requiem feiern wir am Freitag, 18. Mai 2007, um 15.00 Uhr, in der Kapelle des Salesianums in Eichstätt. Anschließend bestatten wir unseren Mitbruder auf dem Ordensfriedhof im Rosental.

Für die Angehörigen
Ingrid und Manfred Holik
Barbara Haag
im Namen der Verwandten

Für die Ordensgemeinschaft
P. Konrad Haußner OSFS,
Provinzial
im Namen alle Mitbrüder